

# Sahnstener Tageblatt

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Postvierteljährlich 1.80  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 2.22 Mark.

Kreisblatt für den  
Einzigen amtlichen Verkündigungs-  
Geschäftsstelle: Hofstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feste-  
tage. — Anzeigen-Preis:  
die einspaltige Zeile 10  
Pfennig.

Nr. 68

Druk und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 21. März 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

## Schwere Verluste der französischen Kriegsmarine.

Die Romanows von der Regie ung ausgeschlossen. — Bruch Chinas mit Deutschland.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die für das Jahr 1917 erforderlichen Impfformulare werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Im Falle eines Mehrbedarfs ist mir unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Die mit I, II, III und IV bezeichneten Formulare sind für den Herrn Impfarzt bestimmt und daher sorgfältig aufzubewahren. Formular V dient zur Aufnahme der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder, Formular VI zur Aufnahme der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder und Formular VII zur Aufnahme der bereits im Geburtsjahre zur Impfung gelangten Kinder.

Die Kolonnen 1—7 der in zweifacher Ausfertigung anzuhaltenden Impfkarte V und VI sind von Ihnen auf Grund des von den Standesbeamten und den Vorstehern der öffentlichen Gesundheits- und Privatschulen Ihnen zugegangenen resp. schlennt zu erhaltenden Materials auszufüllen, während die Ausfertigung der Kolonnen 8—26 resp. 8—27 demnachst vom Herrn Impfarzte zu besorgen ist. Auf Erfordern muß demselben jedoch nach § 2 Abs. 3 des Gesetzes betreffend die Ausführung des Reichs-Infektionsgesetzes vom 12. April 1872 die etwa notwendige Schreibhilfe auf Kosten der Gemeinde gewährt werden.

Die Ausfertigung der Karte nach Formular VII, VIII und IX in einfacher Ausfertigung liegt ausschließlich dem Impfarzte ob.

In Betreff der Ausfertigung der Karte V und VI verweise ich auf die jedem Formular vorgegedruckten Bemerkungen und mache noch auf folgendes aufmerksam:

Die beiden Listen sind mit den Namen der Restanten (der aus dem Vorjahre ungeimpft gebliebenen, ein oder zweimal ohne Erfolg geimpften und der nicht zur Nachschau gestellten Kinder) zu beginnen.

Die Restanten müssen in der Kolonne „Bemerkungen“ als solche bezeichnet werden. Auch muß dort der Grund angegeben werden, weshalb sie in die diesjährigen Listen aufgenommen waren, etwa in folgender Weise: „ungeimpft geblieben“, oder „ohne Erfolg geimpft“, oder „nicht zur Nachschau gestellt“. Bei den Namen derselben ist in der Kolonne 1 (laufende Nummer) die Nummer, unter welcher dieselben in der früheren Impfkarte eingetragen waren, sowie der betreffende Jahrgang der Impfkarte in Klammern einzutragen, also beispielsweise (Nr. 5 der Impfkarte von 1915).

Nach den Restanten folgen in der Liste V sämtliche im Jahre 1916 geborenen, am Schlusse desselben im Impfbezirk lebenden Kinder. Ist ein Kind in diesem Jahre schon geimpft worden, so ist dies in der Liste VI des Jahres 1916 anzuführen. Kinder, die jedoch in der Liste V und VI des Jahres 1916 aufgeführt sind, jedoch in der Liste V und VI des Jahres 1917 aufgeführt sind, sind in der Liste V und VI des Jahres 1917 aufzuführen. Bei diesen ist in der Liste V und VI des Jahres 1917 aufzuführen. Bei diesen ist in der Liste V und VI des Jahres 1917 aufzuführen.

In der Impfkarte VI folgen auf die Restanten diejenigen Angehörigen der öffentlichen Gesundheitsämter (Gemeinde-, Kreis-, Provinzial-, Landes- und Reichsanstalten) welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr zurückgelegt, gleichwohl ob dieselben bereits geimpft oder nicht, immer noch der vorgeschriebenen 3 Jahre mit Erfolg wieder geimpft sind, oder die nachfolgenden „Warten überstanden haben.“

Kolonne 1—7 der Impfkarte V und VI ordnungsmäßig auszufüllen, sind die Termine für die öffentlichen Impfungen und für die Nachschau mit dem Impfarzte zu vereinbaren.

Als Impfarzt wird Herr Kreisarzt, Geheimrat Dr. Med. Dr. Hübner, zu St. Goarshausen fungieren.

Demnachst wollen Sie rechtzeitig und zu verschiedenen Malen, Ort, Tag und Stunde der Impfung und der Nachschau auf örtliche Weise bekannt machen lassen und hiermit um Verweisung auf § 14 des Gesetzes vom 8. April 1874 die an die Eltern, Pächter und Vormünder zu richtende Aufforderung verbinden, ihre nach § 1 des Gesetzes Impfpflichtigen Kinder und Angehörigen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu bringen, resp. zum Erscheinen zu veranlassen.

Im übrigen sind die unter IV im Regierungs-Amtsblatt Nr. 12 von 1901 S. 97 und 98 veröffentlichten Vorschriften genau zu beachten.

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß den Schulaufsichtsbeamten von dem Impftermine Kenntnis zu geben ist, damit diese dafür Sorge tragen, daß in jedem Termine, in welchem Wiederimpfungen zur Impfung oder zur Nachschau gelangen, ein Lehrer anwesend ist, welcher in dem Termine im Einvernehmen mit dem Impfarzte und dem Vertreter der Ortspolizeibehörde für Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Wiederimpfungen zu sorgen hat. Auch ist zu erwägen, ob und inwiefern es die Umstände erfordern, daß die Schulkinder auf ihrem Wege von und zu dem Termine durch einen Begleiter beaufsichtigt werden und insbesondere dafür zu sorgen, daß eine zuverlässige Person dafür bestellt wird, sowie Anordnung zu treffen, daß das Turnen vom 3. bis zum 12. Tage der Wiederimpfungen, bei denen sich Impfblätter bilden, ausgesetzt wird. Ebenso wollen Sie dafür Sorge tragen, daß Waschgelegenheiten (2 Waschschüsseln: heißes Seife und Handtuch) zur Stelle sind.

Die Impfkarte müssen 2 Stunden vor der Impfung frucht aufgenommen und gut gelüftet werden. Privatwohnungen sind als Impfstelle nicht zu benutzen.

Wichtig ist die Angehörigen der Impfkarte, die in den oben erwähnten Urteilsurteile von 1916 und 1917 abgedruckten Bestimmungen der Impfung besonders aufmerksam zu machen. Da wo die Impfung durch eine gedruckte Vorladung zum Erscheinen im Impfbezirk abgehalten werden, empfiehlt es sich, die Bestimmungen

maßregeln auf der Rückseite der Vorladungen zum Ausdruck zu bringen oder besonders gedruckte Verhaltensregeln gleichzeitig mit den Vorladungen den Angehörigen der Impfkarte auszuhandigen. Namentlich ist darauf hinzuweisen, daß die Impfkarte in reiner Kleidung und mit reinem Körper im Impfbezirk zu erhalten haben.

Die betreffende Bekanntmachung ist von Ihnen oder dem Impfarzte oder Ortsbeamten mit der Bezeichnung über die Zeit der Veröffentlichung zu versehen und sorgfältig aufzubewahren, damit bei Stellung von Strafanträgen hierauf Bezug genommen werden kann.

Sollen Eltern, Pächter und Vormünder der an sie zur Stellung der Kinder und Angehörigen erlassenen Aufforderung nicht nachkommen und auch nicht durch Vorlage eines Impfscheines oder ärztlichen Attestes den Nachweis zu führen vermögen, daß die Impfung durch einen anderen Arzt als dem Impfarzte vollzogen worden ist, resp. daß ein gesetzlicher Befreiungsgrund vorliegt, so sind dieselben der Amtsanwaltschaft zur Bezeichnung anzugeben, gleichzeitig aber nochmals und zwar schriftlich aufzufordern, die betreffenden Kinder in einem anderen von Ihnen mit dem Impfarzte zu vereinbarenden Termine zu stellen. Kommen sie auch dieser Aufforderung nicht nach, so ist wiederum Strafantrag bei der Amtsanwaltschaft zu stellen und so fortzufahren, bis die Kinder zur Impfung gestellt werden.

Besitzt dieser Impfkarte in der Kolonne „Bemerkungen“ der Impfkarte V resp. VI anzugeben, an welchem Tage und bei welchem Sachverständigen Strafantrag gestellt worden ist und ob Befreiung erfolgt ist.

Das eine Exemplar der Impfkarte V und VI bleibt in der Gemeindekanzlei, das andere die Karte der bereits im Geburtsjahre zur Impfung gelangten Kinder (Formular VII) letztere zu dem Zwecke, um, wenn die Impfung von Erfolg war, in die Kolonne 6 und 23 der nachfolgenden Impfkarte V, in welche die in der Karte VI des Vorjahres eingetragenen Kinder nach der Bemerkung unter 1, 2 der Karte V zu übernehmen sind, einen entsprechenden Vermerk zu machen.

Das zweite Exemplar der Impfkarte V und IV sowie die Unterfertigten VIII und IX sind mir bis 2. Januar 1918 einzureichen. Dabei ist mir gleichzeitig von den vergangenen richterlichen Entscheidungen wegen Nichtstellung der Impfkarte Mitteilung zu machen, bezw. zu berichten, daß Strafanträge nicht haben gestellt zu werden brauchen.

Ich bemerke noch, daß die Unterfertigten VIII und IX nur in einfacher Ausfertigung anzuhalten und einzureichen sind.

Wichtig ist, daß die nach § 8 des Gesetzes vom anderen Kanton als dem mit der öffentlichen Impfung beauftragten Impfarzte zu führenden Listen vorgelegt. Die Listen sind wenn erforderlich, unter Hinweis auf den § 15 des Gesetzes von den betreffenden Kantonen einzulegen.

Sodann mache ich darauf aufmerksam, daß, wenn Impfpflichtige in andere Impfbezirke verziehen, dieselben jedesmal sofort der Ortspolizeibehörde des neuen Aufenthaltsortes zu überweisen sind und über das Geschehene in der Kolonne 27 resp. 28 (Bemerkungen) der Impfkarte V und VI ein entsprechender Vermerk einzutragen ist.

Schließlich erlaube ich, mit den Impfkarten gleichzeitig eine Nachweisung der für das Jahr 1918 voraussichtlich erforderlichen Impfformulare nach untenstehendem Schema hiermit einzulegen.

St. Goarshausen, den 12. März 1917.

Der königliche Landrat:  
Berg, Geheimrat Regierungsrat.

Nachweisung

der in der Gemeinde erforderlichen Impfformulare.

| Kürzere Bezeichnung der Impfformulare | Jahr 1918 sind erforderlich | Jahr 1917 sind noch vorhanden | Warten sind für 1918 zu überreichen |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| Formular I rot                        |                             |                               |                                     |
| II grün                               |                             |                               |                                     |
| III weiß                              |                             |                               |                                     |
| IV                                    |                             |                               |                                     |
| V                                     |                             |                               |                                     |
| VI                                    |                             |                               |                                     |
| VII                                   |                             |                               |                                     |
| VIII                                  |                             |                               |                                     |
| IX                                    |                             |                               |                                     |

Der Kreis-Ausschuß hat ein Quantum Samen für Frühgemüse und zwar für

Wirsing, Almer, früher, Oberlahnstein, Wiener Glas, blau, Mangold, dunkelgrüner, Karotten, Amsterdamer Erb, Spinaat, Braunschweiger, großbl., Zwiebeln, rot, Weikraut, Braunschweiger, Rostkraut, Loll, Wirsing, für solche Interessenten bestellt, denen es nicht möglich war, geeignete Samen zu erhalten.

Zudem ich dieses zur öffentlichen Kenntnis bringe, erlaube ich Anträge an den Kreis-Ausschuß zu richten.

St. Goarshausen, den 17. März 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimrat Regierungsrat.

### Abkürzt.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat unter dem 18. Februar d. J. verfügt, daß vom 15. März d. J. ab, die Dedgeldverträge der im dortigen Kreise aufgestellten Beschäler wie nachstehend erhöht werden sollen; es bedarf demzufolge an Beschälerstelle M a t t e n: Beschäler: Ortwin zu 13 M., oder zu 19 M.; Beschäler: Obmann zu 13 M., oder zu 19 M.; wenn die Besitzer der Stuten im nächsten Jahre von einer Nachzahlung des Füllengeldes befreit sein wollen.

Neben diesem Dedgeld wird unter den bekannten Voraussetzungen ein Füllengeld in der bisherigen Höhe von 10 M. erhoben, wenn aus der Bedeckung im nächsten Jahre ein Füllen hervorgeht.

Es wird erbeten, ersucht, vorstehende Verfügung durch Aufnahme in das Kreisblatt den Stutenbesitzern bekannt geben zu wollen.

Dillenburg, den 8. März 1917.

Königliches Hessen-Nassauisches Landgestüt.  
gez. Unterschrift. Landstallmeister.

Die Herren Bürgermeister werden um örtliche Bekanntmachung ersucht.

St. Goarshausen, den 12. März 1917.

Der königliche Landrat.  
Berg, Geheimrat Regierungsrat.

### Der deutsche Tagesbericht.

20. März, vormittags: 3.00 Hauptquartier, 20. März, vormittags:

Beiläufiger Kriegsschauplatz.  
In dem feindlichen Bereich preisgegebenen Gebiet zu beiden Seiten der Somme und Oise verliefen mehrere Gefechte von Infanterie- und Kavallerieabteilungen verlustreich für den Gegner.

Die Vorbereitung des in jener Gegend ausersehenen Kampffeldes macht es zur militärischen Notwendigkeit, alles unbrauchbar zu machen, was dem Feinde später für seine Operation von Vorteil sein könnte.

Im Pyrenäenbogen hielten unsere Erkunder 12 Engländer aus ihrer Stellung.

Zwischen Lens und Arras war zeitweilig der Artilleriekampf lebhaft.

Auf dem linken Maasufer richteten die Franzosen nachmittags und nachts heftige Angriffe gegen die von uns am 18. März genommenen Stellungen. Sie sind überall abgewiesen worden. An der Höhe 304 stieß aus eigenem Antrieb eine unserer Kompagnien dem weitgehend Feinde nach und entziffen ihm ein weiteres, 200 Meter breites Grabenstück, dessen Besatzung (25 Mann) gefangen genommen wurde.

Bei einem schnell durchgeführten Unternehmen hart südlich des Rhein-Rhone-Kanals fielen 20 Franzosen in unsere Hand.

Im Luftkampf wurden 13, durch Abwehrgeschütze 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

In einigen Abschnitten regerte Gefechtsstätigkeit als in den Vortagen. Von Streifen an der Beresina und am Stachod brachten unsere Aufklärungsabteilungen 25 Russen gefangen ein.

Mazedonische Front.

Der nun seit neun Tagen währende Kampf zwischen Ohrida- und Prespafer, sowie auf den Höhen nördlich des Beckens von Monastir hat auch gegen den Franzosen keine Befolge gebracht. Ihre Sturmtruppen brachen in breiter Front gegen unsere Stellungen sowohl in der Setenenge wie im Norden von Monastir vor. In unserem Feuer und an einzelnen Stellen in Nachschüssen sind alle Angriffe gescheitert.

Unsere und die verbündeten Truppen haben sich sehr gut geschlagen.

Nördlich des Daitanoses wurden mehrere englische Kompagnien durch Artilleriefeuer zerstört.

Der erste Generalquartiermeister: E. D. D. D.

Abendbericht des St. Goarshausen-Hauptquartiers.

Berlin, 20. März. (Amtlich.) Im Westen bei Reggen einige Gefechte im Gebiete beiderseits der Oise.

Im Osten bei Danzow keine besonderen Ereignisse.

## Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

Wien, 20. März. Amtlich wird verlautbart:

### Oesterreichischer Kriegsschauplatz:

In den Balkanpathen westlich von Rud und am Stodod erfolgreiche Vorfeldunternehmungen. Sonst nichts von Belang.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Kleinstalfront bedeutend gesteigerte, sonst nur gewöhnliche Artillerietätigkeit. Triest war neuerdings das Ziel feindlicher Fliegerbomben.

### Südlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Tepeleni an der Bojusa rieben unsere Aufklärungsabteilungen eine feindliche Bande auf.

Ostlich des Ohridasees wurden neuerlich starke französische Angriffe abge schlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

H. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 20. März. Bulgariischer Generalstabsbericht vom 19. März. Mazedonische Front. Zwischen Ochrida- und Prespaee griff der Feind mehrmals an. Er wurde überall zurückgeschlagen. Ostlich vom Prespaee griffen starke feindliche Abteilungen, von zahlreicher Artillerie unterstützt, unsere Stellung bei Tschernowa-Stena an; sie wurden blutig zurückgeschlagen. In dem Abschnitt von Bratondal, an der Höhe 1248, bei Snegowo und Kastani kam es zu erbitterten Kämpfen während des ganzen Tages; sie gehen noch weiter. Im Cernabogen heftiges Feuer der feindlichen Artillerie auf die Höhe 1050. An der übrigen Front Artilleriefeuer und Feuerwechsel zwischen vorgeschobenen Posten. Im Wardarthal lebhafteste Flieger-tätigkeit.

Rumänische Front. Nichts zu melden.

Wien, 20. März. Türkischer Bericht vom 19. März: Von keiner Front ist ein etwa nennenswertes Ereignis zu melden.

### Französisches U-Boot von französischem Torpedoboot versenkt.

Bern, 20. März. Mitte Februar hat ein französisches Torpedoboot in der Marceller Bucht ein französisches U-Boot in der Annahme, es sei ein deutsches, versenkt.

Die Schiffe der Danton-Klasse gehören zu den stärksten französischen Linienschiffen. Sie haben eine Wasserdrängung von 18 400 Tonnen und eine Schnelligkeit von 19,7 bis 20,7 Seemeilen. Ihre Artillerie besteht aus vier 30,5 und zwölf 24 Zentimeter-Geschützen, außerdem aus sechzehn Stücken kleineren Kalibers und zwei Unterwassertorpedorohren. Die Panzerung ist sehr stark. Die Besatzung betrug 858 Köpfe.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Der „Rückzug“ der Deutschen.

Kopenhagen, 19. März. „Politiken“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den Frontveränderungen im Westen und betont, daß die geringe Anzahl von Gefangenen und der schnelle Vormarsch zeigte, daß es sich hier um ein von den Deutschen auf dem Gebiet handelte. Das Blatt schließt:

„Es besteht kaum ein Zweifel darüber, daß es sich um einen strategischen Rückzug handelt, der wahrscheinlich die Einleitung zur Durchführung eines neuen Planes Hindenburgs ist.“

### Bapaume-Rocnon-Berdun.

Berlin, 20. März. Jäger und vorsichtig folgen die Engländer den Deutschen mit Kavallerie und schwächeren Abteilungen in dem geräumten Gebiet. Vielfach beschießen sie mit großer Heftigkeit Ortschaften, die bereits geräumt sind. Auf Mamancourt feuerten sie nach der Räumung 200 Granaten. Die deutschen Sicherungen brachten den vorrückenden englischen Patrouillen östlich von Bapaume schwere Verluste zu und zogen sich dann befehlsgemäß weiter zurück. Die Franzosen, die nach übereinkommenden Gefangenenaussagen zwischen Ancre und Duse sehr stark massiert standen, versuchten stärker nachzudringen, doch auch sie wurden überall durch die deutschen Nachhuten in Schach gehalten und erlitten vielfach schwere blutige Verluste. So wurde eine Kompagnie zusammengeschossen, die aus Beaulieu vordringen wollte. Das gleiche Schicksal erreichte eine andere Abteilung bei dem Versuch, aus Rocnon gegen Mont St. Simeon vorzugehen. Auch die Franzosen nahmen vielfach die deutschen geräumten Dörfer unter Artilleriefeuer.

Während die Rückzugsbewegung den planmäßig gemachten Verlauf nahm, errangen bei Berdun Stoßtrupps nicht unwesentliche Erfolge. Im Walde von Malancourt, an der Höhe 304 und am Toten Mann. Im Walde von Malancourt wurden 3 hintereinander liegende Stellungen gestürmt und besetzt. Hier und an der Höhe 304 wurden die gewonnenen Stellungen gegen feindliche Gegenangriffe gehalten. Am Toten Mann führten die Stoßtrupps befehlsgemäß mit Beute und Gefangenen in die Ausgangsgraben zurück. Die Franzosen erlitten vor allem bei den mehrfach wiederholten Gegenangriffen schwere blutige Verluste.

### Tagung des preuß. Landtags bis Pfingsten.

Arbeits-Tagung wird nur bei Arbeit in der Lage sein, die ihm vorliegenden Gesetzentwürfe aller Art bis Pfingsten zu erledigen. Wie die „N. O. C.“ erzählt, rechnet man auch in parlamentarischen Kreisen des preußischen Abgeordnetenhauses mit einer Tagung nach Ostern, die sich bis zur Pfingstzeit erstrecken dürfte. Das Wahngesetz soll noch zur Verabschiedung kommen.

### Die nächste Sitzung des Herrenhauses

wird am 27. März, nachmittags 3 Uhr, stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die einmalige und Schlusssitzung

über den Antrag des Grafen v. Helldorf und Genossen betreffend den uneingeschränkten U-Bootkrieg und den Friedensschluß.

### Das Jesuitengesetz.

Die Entscheidung über das Jesuitengesetz ist nunmehr nach dem „Bayrischen Kurier“ in greifbare Nähe gerückt. Der Bundesrat soll sich demnächst mit der Angelegenheit befassen.

### 60 Millionen-Zeichnung der Stadt Berlin.

Der Magistrat Berlin hat beschlossen, für die städtische Sparkasse zu der neuen Kriegsanleihe wiederum den Betrag von 60 Millionen Mark zu zeichnen. In den früheren Reichskriegsanleihen waren von dem Magistrat insgesamt 233 Millionen Mark gezeichnet worden, so daß mit den weiteren Zeichnungen, z. B. aus Stiftungsmitteln usw. von der Stadtgemeinde Berlin insgesamt rund 300 Millionen Mark an die Reichskriegsanleihen gezeichnet worden sind.

### Millionenzeichnungen auf die Kriegsanleihe.

Mit dem Beginn der Zeichnungsfrist auf die sechste Kriegsanleihe mehrten sich erfreulich die Meldungen von großen Zeichnungen. Es zeichneten: 25 Mill. M. Genossenschaftsbank zu Halle, 20 Mill. M. Nassauische Sparkasse, 20 Mill. M. Bankhaus Mendelssohn u. Co., 10 Mill. M. Sparkasse Berlin-Schöneberg, 8 1/2 Mill. M. Gotharder Lebensversicherungsanstalt für Deutschland, 5 Mill. M. Pommersche Provinzialverwaltung, 5 Mill. M. Nassauische Landesbank, 5 Mill. M. Bezirksverband Wiesbaden, 1,5 Mill. M. Leopold Kirchheimer, Frankfurt, 1,5 Mill. M. Lederfabrik J. Mayer, Offenbach, 1 Mill. M. Weise u. Rouski, Halle, 1 Mill. M. Orenstein u. Koppel, 1 Mill. M. Rudolph Hertzog, Berlin.

## Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu lassen

ist töricht wegen der Gefahr des Abhandkommens und wegen des Zinsverlustes,

zwecklos weil in 2 1/2-jähriger Kriegsdauer der untrügliche Beweis erbracht ist, daß man im Bedarfsfalle gegen Kriegsanleihe immer Geld haben kann,

schädlich für die Allgemeinheit, weil unsere Feinde aus der Verzweiflung Schwachmütiger stets von neuem die Hoffnung schöpfen, uns unterzukriegen.

## Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig und nützlich handelt nur, wer sein ganzes Geld in Kriegsanleihe anlegt.

### Französisches Linienschiff versenkt.

Berlin, 20. März. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote (Kommandant Kapitänleutnant Koraht, hat am 19. März im westlichen Mittelmeer ein durch Geschütztes Großkampfschiff der Danton-Klasse durch Torpedoschuss versenkt. Das Linienschiff, das Jidzad-Kurs lief, legte sich nach dem Treffer sofort hart über und kenterte nach 45 Minuten.

### Kein klares Bild über die Lage.

Berlin, 19. März. Die Blätter stimmen darin überein, daß sich ein klares Bild über die Revolution in Rußland durch die Ueberflutung und den Wirrwarr von Nachrichten noch nicht gewinnen lasse. Die russische Telegraphen-Agentur ist, wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, in den Händen der neuen Regierung, die sich bemüht, nur die glänzende Seite der Medaille der Welt zu zeigen.

In der Deutschen Tageszeitung heißt es: Die englische Patentkraft der russischen Revolution wird immer deutlicher. Alle Telegramme aus Rußland passieren die Zensur Englands. Bei der englischen Kolonie in Petersburg herrscht die Ansicht, daß noch sehr ernste Kämpfe bevorstehen.

### Noch ein „Ausbruch“ in Rußland.

Basel, 20. März. „Journal des Debats“ meldet vom 19. März: In Petersburg hat sich ein aus ehemaligen Revolutionären bestehendes revolutionäres Komitee eingerichtet, das unabhängig von der provisorischen Regierung vorzugehen scheint.

### Die entscheidenden Faktoren.

Wien, 20. März. Jacques Vinet schreibt in der „Action française“, daß der entscheidende

Faktor in Rußland der Bauernstand sei, dem es gut geht und der von Miljulow nichts weiß, ebenso das Heer. Beide begreifen, daß eine Reorganisation Rußlands durch die Unordnung unmöglich ist.

### Alle Mitglieder des Hauses Romanow vom Regieren ausgeschlossen.

Haag, 20. März. Reuter aus London: Die „Times“ meldet aus Petersburg: Die provisorische Regierung hat sich genötigt gesehen, den Revolutionären empfindliche Konzessionen zu machen. Der Zar hatte in dem Akt, in dem er den Thronverzicht aussprach, gleichzeitig den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Oberbefehlshaber ernannt. Trotz der Vollständigkeit des Großfürsten sah sich die vorläufige Regierung genötigt, um der nicht wohlwollenden Propaganda ein Ende zu machen, die Ernennung zu widerrufen und gleichzeitig zu verfügen, daß alle Mitglieder des Hauses Romanow vom Regieren ausgeschlossen werden.

Bern, 20. März. Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Paris: Aus Petersburg wird gemeldet: Die neue russische Regierung hat den Großfürsten Michael, auf die Regentenschaft zu verzichten.

### Der Bruch Chinas mit Deutschland.

Berlin, 20. März. Der „B. L. Anz.“ meldet aus dem Haag: Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ wurde der deutsche Gesandte in China am Samstag in Schanghai erwartet. Er wird sich wahrscheinlich von dort an Bord eines holländischen Dampfers nach Java begeben. Um Peking zu verlassen, wurden ihm 48 Stunden Zeit gegeben.

### Es gibt nichts Sichereres, als die deutsche Kriegsanleihe.

### Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 21. März.

1. 6. Kriegsanleihe. Die Nassauische Sparkasse hat den Zinsfuß für Lombarddarlehen, welche zur Bezahlung bei ihr gezeichnete 6. Kriegsanleihen aufgenommen werden, ab 1. April d. Js. auf 5 1/2 % herabgesetzt. Kommen Landesbank-Schuldverschreibungen zur Verpfändung, so werden nur 5 Proz. berechnet.

(1) Volksbank. Die auf Sonntag, den 18. d. M. anberaumte Generalversammlung der Volksbank Oberlahnstein e. G. m. b. H. fand in gewohnter Weise, nachmittags 6 Uhr, im Saale des Hotel Weiland statt. Dieselbe war entsprechend den heutigen Zeitverhältnissen gut besucht. Eröffnet wurde dieselbe durch den ersten Vorsitzenden Herrn Franz Fohr, welcher den Vorsitz dem Herrn Direktor B. Fuß übertrug und fand die Tagesordnung wie folgt ihr Ziel: 1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses pro 1916. Derselbe wurde seitens des Direktors vorgetragen und ergab sich hieraus, daß der Gesamtumsatz M. 4 227 959, die Bilanzsumme M. 633 943 und der Reingewinn, nach Abschreibung von M. 1014, für Kursoverlust, M. 50 für Mobilität, sowie nach Rückstellung der Verbindlichkeitsbeiträge von M. 136 und M. 265 für voraus erhobene Wechselzinsen, netto M. 6631 beträgt. 2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz. Nach Vorlesung der Berichte des Aufsichtsrates über die Inventuraufnahme und die Prüfung der Geschäftsabrechnung, nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde dem Antrag des Aufsichtsrates entsprechend, die Bilanz genehmigt u. dem Vorstand Entlastung erteilt. 3. Beschlußfassung über Verwendungs des Reingewinns. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung wurde genehmigt. Danach kommt wiederum eine Dividende von 5 Proz. für die vollen Geschäftsanteile zur Verteilung. Außerdem wurde dem Kassierer und Vereinskassierer eine Teuerungszulage, sowie dem derzeitigen provisorischen Kontrolleur eine jährliche Vergütung zugestimmt. 4. Neuwahl der in der regelmäßigen Folge auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates. Es scheiden aus: Die Herren Franz Fohr 1. Vorsitzender zu Oberlahnstein und Peter Müller in Niederlahnstein. Herr Fohr hat in einem Schreiben an den Direktor gebeten, infolge großer Belastung in seinem eigenen Geschäft von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen. An seine Stelle wurde Herr Kaufmann D. Tollo neu, Herr Peter Müller dagegen wiedergewählt. Auf Antrag der Versammlung wurde sodann an Stelle des Herrn Josef Geil, welcher durch die Kriegsverhältnisse in den Vorstand getreten, Herr Johann Herber in den Aufsichtsrat gewählt. Die Gewählten nahmen auf Befragen die Wahl an. 5. Revisionsbericht des Verbandes der Revisoren Herrn Gustav Seibert aus Wiesbaden über die am 8. und 9. November vorgenommene gefällige Revision. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates brachte den Bericht zur Verlesung und geht hieraus hervor, daß die Geschäftsführung in gewohnter exakter Weise weitergeführt und die Revision zu befriedigenden Befunden keine Veranlassung gab. In demselben wurde auch der Vorschlag gemacht, um dem Betriebskapital mehr Gelder zuzuführen, den geringen Geschäftsanteil von M. 200 auf M. 300 zu erhöhen, um auch dadurch gleichzeitig für den später in Aussicht genommenen Uebergang zur beschränkten Haftung, vorzuarbeiten. Demzufolge war auch der Punkt 6 der Tagesordnung: Abänderung der Statuten angelegt. Die Angelegenheit wurde eingehend besprochen, eine Beschlußfassung konnte jedoch nicht erfolgen, da die nach § 36 der Statuten geforderte Mitgliederzahl nicht vorhanden war und wird daher Beschluß über diesen Punkt in einer in Kürze stattfindenden weiteren Versammlung erfolgen. Für die nach Punkt 7 der Tagesordnung notwendige Wahl einer Einsetzungskommission, wurden die auscheidenden Mitglieder: derselben, die Herren Josef Schumacher, Johann Eibel und Kaufmann Johann Bollinger wieder gewählt. Die Versammlung wurde hierauf um 8 Uhr geschlossen.

1. Evangel. Gemeinde. Passionsandacht. Heute Abend 1/9 Uhr findet eine Passionsandacht statt.

(!!) Frühlingsanfang. Recht schüchtern und zaghaft wagt sich der sehnlichst erwartete Frühling ins Land hinein. Unser guter Petrus scheint seine Wetterpflichten aber auch nicht mehr so genau zu nehmen wie im Frieden. So ein Wetter! Der gestrige Tag war ja ein direktes Muster-Sortiment sämtlicher Wetterarten. Am Vormittag ein ideales Frühlingswetter, Mittag der schönste Blauschnee mit so großen Flocken, wie wir sie so schön im ganzen Winter nicht zu Gesicht bekommen haben. Hoffentlich läßt Herr Petrus es jetzt genug sein des grausamen Spieles und läßt nun, nachdem der Winter sich noch mal tüchtig ausgeschüttelt hat, den Frühling sein Regiment antreten. So eine Auswahlendung ist ja ganz schön, nur muß das Erwünschte und sehnlichst Bestellte, wenn auch mit der jetzt üblichen unausbleiblichen Verspätung, schließlich doch eintreffen. Also lange können wir mit der Aussicht nicht mehr warten verehrter Herr Petrus und so bitten wir denn nochmals untertänigst — wie einst der alte Diogenes — um „ein wenig Sonne“.

2. Aus der Stadtverordnetenversammlung. Zu dem bereits gebrachten Bericht wollen wir heute noch die Zahlen der einzelnen Titel des Haushaltsplanes unseren Lesern bekannt geben. Die ordentlichen Einnahmen betragen nach dieser Aufstellung 703 956,57 M. und die außerordentlichen 43 043,43 M., insgesamt 747 000,00 M. Die ordentlichen Ausgaben sind festgesetzt mit 746 656 M. und 57 Pfg. und die außerordentlichen mit 343,43 M., in Summa 747 000,00 M. Diese Summen ergeben sich aus folgenden Zahlen der einzelnen Titel (die erste Zahl ist die Einnahme, die zweite die Ausgabe).

|                                    | Einn.     | Ausg.     |
|------------------------------------|-----------|-----------|
| 1. Allgemeine Verwaltung           | 23081,12  | 76976,62  |
| 2. Armenverwaltung                 | 4487,70   | 15751,55  |
| 3. Schulverwaltung                 | 49993,54  | 193023,67 |
| 4. Gebäuderverwaltung              | 4063,23   | 12335,57  |
| 5. Grundverwaltung, Landwirtschaft | 12100,71  | 11338,04  |
| 6. Forstverwaltung                 | 73735,60  | 37591,35  |
| 7. Straßen, Wege und Brücken       | 18228,19  | 52624,23  |
| 8. Friedhöfsverwaltung             | 2494,58   | 2059,40   |
| 9. Feuerlöschwesen                 | 100,—     | 879,—     |
| 10. Steuerverwaltung               | 203647,50 | 31795,—   |
| 11. Altk- und Pflanzenspitalien    | 70995,59  | 75203,44  |
| 12. Wasserwerk                     | 36758,58  | 30497,32  |
| 13. Gaswerk                        | 100322,59 | 91529,86  |
| 14. Krankenhaus                    | 34982,15  | 33893,87  |
| 15. Betriebsfond                   | 50000,—   | 50000,—   |
| 16. Sonstiges                      | 18985,49  | 31157,70  |
| Summa                              | 703956,57 | 746656,57 |

Bei der Besprechung der einzelnen Titel wurde angeregt, daß die Nachtwache wieder vermehrt werde durch Hinzuziehung des Feldbüchsen-Reiters, den man deshalb vom Tagesdienste befreien möge. Ein Mitglied wünschte einen größeren Betrag für Feldwegebesserung, ein anderes forderte ein Betrag für recht baldige Wegschließung der so schädlichen Krähen. Mitglied Hr. wünschte die Gebäude des Hofes Kirchheimersborn einer größeren Instandsetzung zu unterziehen. Hierbei wurde der Anregung allgemein zugestimmt, diesen Hof bei passender Gelegenheit zu verkaufen, was voriges Jahr in einer Sitzung abgelehnt worden war. Der Magistrat wurde beauftragt, mit einem eventl. Interessenten direkt in Unterhandlungen einzutreten. Bei dem Titel Straßenbau sind wiederum größere Beträge eingeleitet, die, wenn die Arbeitskräfte wie dies Jahr wiederum fehlen, wiederum nicht zur Verwendung kommen dürften. Auch die Brückengeldfrage wurde wieder aufgerollt, da von Niederlahnstein aus Unterhandlungen im Gange sind, die Brücke an den früheren Pächter Knipp wiederum zu verpachten, obwohl unsere Stadt sich früher gegen eine nochmalige Verpachtung ausgesprochen hatte, an dem Widerstand Niederlahnsteins dürfte dieser Beschluß jedoch scheitern. Nachdem alle Titel durchgesprochen waren, einigte man sich dahin, daß die Gemeindesteuern wie z. Bt. auf 200 Proz. bestehen bleiben sollen, wodurch im kommenden Jahre eine Herabsetzung in sichere Aussicht zu stellen ist. Die Betriebssteuer wird von 100 auf 80 Proz. ermäßigt.

3. Zur Feier der ersten hl. Kommunion gibt der Hochw. Herr Bischof von Limburg folgendes bekannt: Ich habe vor zwei Jahren in einem von den Kanakeln zu verlesenden Erlasse die Gläubigen darauf aufmerksam gemacht, daß sich in die schöne und ergreifende Feier der ersten hl. Kommunion Luxus und Genußsucht einzuschleichen begannen, und nachdrücklich gebeten, daß diese Feier wieder in alter würdiger Einfachheit begangen werde. Die Kinder sollen einfach gekleidet, die Annahme luxuriöser Geschenke ihnen unterjagt und die weltliche Feier in bescheidenen Grenzen gehalten werden, damit der Sinn und die Gedanken der Kinder nicht von der Heiligkeit ihres Erstkommunionstages abgelenkt werden. Mittlerweile haben der Ernst und die Not der Zeit diese Mahnung verstärkt. Bei der herrschenden Teuerung ist es wünschenswert, daß die Kinder in ihren gewöhnlichen Sonntagskleidern zur hl. Kommunion gehen, und daß die wohlhabenden Familien den ärmeren in diesem Punkte mit gutem Beispiele vorantreten und alles Auffallende und Uebertriebene meiden. Den Kindern soll das Bewußtsein beigebracht werden, daß auch sie dem Ernste der Zeit Rechnung tragen müssen, und daß die Unschuld und die Tugenden des jugendlichen Herzens dasjenige Kommunionkleid bilden, welches dem lieben Heiland am besten gefällt.

4. Feldversteigerung. Die gestern Nachmittag durch das Ortsgericht vorgenommene Versteigerung der den Erben der Frau Witwe Volem gehörigen Felder hatte eine außerordentlich große Anzahl Interessenten in den Rathhausaal geführt. Die fast ausschließlich in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Felder und Weinberge er-

hielten sehr hohe Gebote. Es wurden durchweg weit über die Taxen gehende Preise erzielt. Der Zuschlag erfolgt umständehalber erst Freitag in einer Woche.

Niederlahnstein, den 21. März.

!! Vortrag. Am Sonntag fand hier in der Wirtschaft „An der Lahn“ eine Versammlung der Kaninchenzüchter statt. Herr Wanderlehrer Bertram aus Oberlahnstein hielt im Auftrage der Landwirtschaftskammer einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag über die Kaninchenzucht im Kriege. Mit größter Aufmerksamkeit folgte die zahlreich besuchte Versammlung diesen Ausführungen und spendete dem Redner besonders am Schlusse lebhaften Beifall. Allgemein ist das Interesse für die Kaninchenzucht in unserem Orte. Dasselbe wird von allen Kreisen der Bevölkerung lebhaft bekundet. Auch unser Bürgermeister will die Zucht aus sozialen Gründen gerne fördern helfen. Unser junger Verein ist in der kurzen Zeit seines Bestehens auf etwa 100 Mitglieder gestiegen. Und es steht zu erwarten, daß die Kaninchenzucht sich immer mehr einbürgert.

a. Kochern, 21. März. Auf dem Felde der Ehre gefallen ist wieder ein Sohn unseres Ortes. Der Obergefreite Höller, Sohn des Herrn Bürgermeister Höller, starb am 23. Februar den Heldentod für Kaiser und Reich.

b. Holzhausen, 19. März. In tiefe Trauer versetzt wurde die Familie des Schuhmachermeisters Martin Haas, indem ihr nach Mappershain verheirateter Sohn Heinrich, Vater von vier unmündigen Kindern, im blühenden Alter von 33 Jahren den Heldentod fand. Derselbe war ein tüchtiger und treusorgender Familienvater, von der ganzen Bürgerschaft geachtet und geehrt. Ehre seinem Andenken!

#### Kleinhandelsauschuss-Sitzung der Wiesbadener Handelskammer.

Am Mittwoch, den 14. März fand dahier eine Kleinhandelsauschuss-Sitzung der Handelskammer statt. Zur Beratung standen in erster Linie die dem Reichstag derzeit vorliegenden neuen Steuervorlagen. Der Ausschuss unterzog die vom vereinigten Ausschuss (Kriegsausshuss) der Kammer in der Sitzung am 7. März gefasste Entschließung einer eingehenden Erörterung. Die Entschließung spricht sich im Hinblick auf den notwendigen Geldbedarf des Reiches grundsätzlich für die in Frage stehenden Steuern aus, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei lediglich um Kriegsmassnahmen handelt und die Steuern mit dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse einer eingehenden Nachprüfung unterzogen werden. Des weiteren brüht die Entschließung bezüglich der Kohlensteuer den Wunsch aus, daß durch eine besondere Gesetzesbestimmung im vornherein unbilligen, der Steuer nicht entsprechenden Preistreibern vorgebeugt werde. Hinsichtlich der Verkehrssteuer wird die Besteuerung des Straßenbahnverkehrs abgelehnt. Der Kleinhandelsauschuss beschloß, sich der Entschließung in allem anzuschließen, jedoch bezüglich der, wie vorerwähnt, gestellten Forderung auf Nachprüfung der Steuern für einen Zusatz einzutreten, wonach diese Nachprüfung längstens ein Jahr nach Kriegsende erfolgen soll. Als zweiten Punkt der Tagesordnung behandelte der Kleinhandelsauschuss nochmals die Frage der Abwälzung der Warenumschlagsteuer. Von allen anwesenden Mitgliedern des Ausschusses wurde hierbei für die von ihnen vertretenen Branchen mit aller Entschiedenheit betont, wie ungerecht und unbillig die infolge der Abwälzung der Steuer vielfach zutage tretende Doppelbelastung, insbesondere des Kleinhandels, sei und lebhaft Klage darüber geführt, daß alle Vorstellungen hiergegen bisher erfolglos geblieben seien. Der Ausschuss beschloß daher einstimmig, in der Erkenntnis, daß nur eine zwingende Gesetzesvorschrift hier Abhilfe schaffen könne, die vom Senat vorgelegte Eingabe, die ein gesetzliches Verbot der Abwälzung der Warenumschlagsteuer fordert, unverzüglich an Bundesrat und Reichstag zu richten und mit der Bitte um Unterstützung der Angelegenheit auch dem Reichstagsabgeordneten des Bezirks, Kommerzienrat Bartling, zu übermitteln.

#### Bermischtes.

\* Frankfurt, 20. März. Kollidie. Die Bahnverkehrsverwaltung entließ von dem Personal des Bahnhof West bezw. Rodenheim in wenigen Tagen 10 Güterbodenarbeiter. Diese haben im Laufe der letzten Zeit sich Verabungen der Bahngutsendungen zu schulden kommen lassen. Einige der Diebe waren schon seit 10—15 Jahren bei der Bahn tätig. — Auch im Hauptbahnhof wurde ein Rangierer bei der Verabung von Postpaketen überrascht und zur Anzeige gebracht.

\* Köln, 17. März. Die Stadt Köln ließ in der vergangenen Nacht 23 vom Vorgebirge kommende Waggons Gemüse beschlagnahmen, die zu Wucherpreisen für Berlin und das Industriegebiet bestimmt waren. Es wurden Preise verlangt von 50 bis 60 Mark für Spinat, während der Richtpreis im Großen etwa 25 Mark beträgt.

\* Aischaffenburg, 20. März. Einen guten Fang machten Fischer, die den hiesigen Schiffhafen absuchten. Nachdem sie die Eisdecke in großen Flächen abgeschoben hatten, wurde an der Mündung beginnend, mit langen Schleppnetzen der Hafen in seiner ganzen Breite bis ans Ende abgefischt. Es fanden sich solche Fischmengen vor, daß es nicht möglich war, das Netz in die Röhne zu entleeren. Nicht bis zehn Fischer mußten mit kleineren Gabelnetzen die Röhne in die Fischkästen und Fährfähne schöpfen. Unter den Tausenden von schönen Bratfischen, die zu 40—50 Pfennig das Pfund verkauft werden, fanden sich auch sehr viele Karpfen, „schweren Kalibers“ vor. Diese kosteten 1,50 M. das Pfund.

\* Aachen, 20. März. Der Fabrikarbeiter William aus Haaren, der nach Viehdieben anklagte, hielt zwei herankommende Polizeibeamte aus Würfelen für die Diebe und gab mehrere Schüsse ab, wodurch beide Beamte verwundet wurden. Im Handgemenge wurde William erschossen.

#### Bekanntmachungen.

Zur Durchführung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. Dezember 1916 müssen sich alle männliche Personen, welche in der Zeit vom 30. Juni 1857 bis zum 1. August 1869 geboren sind zur Hilfsdienst-Stammrolle anmelden.

Nicht in Frage kommen Personen, welche bei Behörden, behördlichen Einrichtungen, in der Kriegswirtschaft, in der Land- oder Forstwirtschaft, in der Krankenpflege, in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art oder in sonstigen Berufen oder Betrieben, die für die Zwecke der Kriegsführung oder der Volksernährung unmittelbar oder mittelbar Bedeutung haben, beschäftigt sind, soweit die Zahl dieser Personen das Bedürfnis nicht übersteigt.

Meldung: Rathaus Zimmer 5 bis zum 22. März 1917

Oberlahnstein, den 19. März 1917.

Der Magistrat.

#### Fleischkarten-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. ds. Mts.,

vormittags von 9—12 Uhr: Buchstabe A bis R; nachmittags „ 3—6 „ Buchstabe S bis Z, unter Vorlage der Lebensmittel- und alten Stammkarte. Die Karten der Hauschlachtungen sind bei Polizeisergeant Hoffmann umzutauschen.

Oberlahnstein, den 20. März 1917.

Der Bürgermeister.

#### Eier

werden Donnerstag bei Kettel, Krämer und Kring 1 Stück pro Person von morgens 9 Uhr ab verkauft.

Es erhalten die Familien A bis einschließlich R auf Nr. 38 und alle diejenigen welche die Nr. 13 noch nicht gestrichen haben.

#### Beringe

sind in den Geschäften Frömmgen, Strieder, Keller, Jümmich, Tolls und Gg. Kessler am Donnerstag auf Nr. 39 zu haben, nur für die Familien, welche in den betreffenden Geschäften in der Kundenliste stehen. Auf 2 Personen entfällt ein Bering.

Oberlahnstein, den 21. März 1917.

Der Magistrat.

#### Die Ausgabe der Fleisch- und Brothkarten

für die nächsten 4 Wochen findet statt im Stadtverordneten-sitzungs-saale und zwar für die Buchstaben

L—R am Donnerstag, den 22. März 1917,

S—Z am Freitag, den 23. März 1917,

vormittags von 9—12 Uhr.

Gleichzeitig findet die Erneuerung der Kundenlisten für die Metzger statt und sind diesbezügliche Wünsche bekanntzugeben. Die angegebene Zeit ist genau einzuhalten und werden keine Ausnahmen gemacht.

Niederlahnstein, den 19. März 1917.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Im hiesigen Gemeindevorstand Distrikt Rotheligenstock kommen am

Sonntag, den 24. März ds. Js.

vormittags um 8 1/2 Uhr

beginnend, folgende Holzorten zur Versteigerung:

258 rm. Buchenscheitholz,

50 rm. Buchen-Knüttelholz,

1910 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft 8 1/2 Uhr am Wegweiser an der Straße Osterpai — Nalstatten. (Camper Fahrweg.) Das Holz liegt direkt am Weg und ist gut abzufahren.

Camp, den 19. März 1917.

Der Bürgermeister: Rind.

#### Ein Hahn

(von 2 die Wahl) gegen ein Huhn zu vertauschen. Näh. Geschäftsstelle.

#### Kräftiger Junge

zum Erlernen des Dachdeckerhandwerks sucht.

Wilhelm Altmann,

Dachdeckermeister, Oberlahnstein

#### Tüchtig. Mädchen

gesucht für Küche u. Hausarbeit zu melden von 4—5 Nachmittags Lahnstraße 5.

#### Mädchen od. Frau

zur Aushilfe gegen guten Lohn gesucht. 3 Melchior,

Meßgerrei, Oberlahnstein.

#### Ein Portemonnaie

mit Inhalt auf dem Wege von der ev. Kirche bis zur Lahnbrücke verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

#### Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Maritima 1 1/2 Mk. 1.60

100 „ „ 1 „ 2.30

100 „ „ 1 „ 2.50

100 „ „ 1 „ 3.20

100 „ „ 1 „ 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigaretten prima Qualität von 100

bis 200 — M. p. Mills.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 9068.

#### Prop., ehrlicher Junge

zum Mitfahren gesucht.

Josef Boll.

Köln, St. Josefstraße 17.

#### Eine Wohnung

4 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten.

Safenstraße 4.

## Zwangsversteigerung.

Am 13/16/2.  
Im Wege der Zwangsversteigerung soll  
**am 31. März 1917, nachmittags 4 Uhr,**  
an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — versteigert werden  
das im Grundbuche von Oberlahnstein Band 58 Blatt 1707  
eingetragene Eigentum am 29. Dezember 1916, dem Tage  
der Eintragung des Versteigerungsvermerks:  
Eheleute **Waltermeister August Klöppel** und **Johanna**  
geborene **Steinhäuser** als Miteigentümer kraft ehelicher  
Errungenschaftsgemeinschaft zu Oberlahnstein  
eingetragene Grundstück Gemarkung Oberlahnstein Kartenblatt  
2 Parzelle 138 Hofraum Hochstraße mit a) Wohnhaus Nr.  
44 und Backhausanbau, b) Hintergebäude 1 ar 91 qm groß  
Grundflächennummer 2381, Nutzungswert 400 Mark,  
Gebäudeflächennummer 377.  
Niederlahnstein, den 9. Januar 1917.  
**Königliches Amtsgericht.**

## Orts-Ausschuß für die Jugendpflege in Oberlahnstein.

Am Sonntag, den 25. März dieses Jahres  
beginnen wieder die Übungen der hiesigen Jugendwehr  
(Jugendkompanie 101).  
Die schulentlassenen jungen Leute unserer Stadt, die  
bereit sind, sich daran zu beteiligen, besonders die Mitglieder  
der beiden Turnvereine und die Schüler der gewerblichen  
und kaufmännischen Fortbildungsschule, wollen sich deshalb  
am kommenden Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, auf  
dem Turnhof der Freiherr von Stein-Schule einfinden.  
Der Vorsitzende des Orts-Ausschusses  
Bürgermeister **Schütz**.  
Der Führer der Jugendkompanie:  
Lehrer **Rückes**.

## Dankagung.

Für die vielen uns von Nah und Fern zuge-  
gangenen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme  
an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste un-  
seres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Musketier Joseph Otto

sagen wir hiermit Allen, ganz besonders den Spendern  
von Bl. Messen unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
Oberlahnstein, den 21. März 1917.

Mehrgemeister **Joseph Otto**  
und Familie.

## Vorschuß- und Kredit-Verein zu Caub

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Sonntag, den 1. April 1917, nachmittags  
3 Uhr zu Caub

im Schulsaal des Herrn Lehrer Jung

## Haupt-Versammlung.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts für 1916.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung und Ent-  
lastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Wahl des Direktors.
4. Erwahlung für 3 auscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder.  
(Herrn Risp, Herr Vogel, Herr Kraus.)
5. Besprechung über eine Anregung betreffend die Um-  
wandlung der Genossenschaft in eine solche mit be-  
schränkter Haftung.
6. Erledigung etwaiger Anträge.

Caub a. Rh., im März 1917.

Der Aufsichtsrat

Herrn Risp, 1. Vorsitzender.

**Stenographie, System Gabelberger oder  
Buchführung, einfache, doppelte und  
amerikanische Art,  
Schreibmaschine, mehrere Arten**  
lehrt gründlich

**Franz Hesse, kfm. Bücher-Revisor und  
gepr. Lehrer der Stenographie,  
Coblenz, Hohenzollernstr. 10 Coblenz.**

## Lanz-Milchmalerer

In jeder Größe sofort lieferbar zu Fabrikpreisen, offeriert  
**M. Levita, Holzappel.**  
Fernsprecher Nr. 9.

## Tüchtiger Heizer

Sofort gesucht.  
**Löhnberger Mühle, Niederlahnstein.**

Zurückgehefte  
Kleiderstoffe, Luster, Woll-  
und Baumwollgarne, Bänder  
und Fäden für in gangbaren  
Farben am

## Färberei Bayer.

Oberlahnstein,  
Kirchstraße 4.

## Deck-Anzeige.

Stelle meine 2 Gg. B. St.  
B. u. Deutsche Reichs-  
Kammer zum Decken frei.  
Deckgeld 50 Pfg.  
**Friedrich Rabenbach,**  
Lahnstraße 4.

## Gebrauchte Weinflaschen

läuft zu guten Preisen  
**G. B. Böhm,**  
Weinhandlung  
Oberlahnstein

## Ein Maggon Stroh

trifft ein Bestellungen erbitet  
Hochstraße 8  
Dasselbst sind Gebrauchs-  
haben

## Korn- und Hafer- Stroh

100 Zentner  
verkauft in jedem  
Quantum  
**Quirin Müller.**

## Dr. Zimmermann'sche Handelschule

Coblenz.  
8 Handels- und  
höhere Handels-  
fachklasse  
für beide Geschlechter.  
Beginn des neuen  
Schuljahres  
24. April 1917.  
Näheres durch Prospekt.

## Wohnhaus

Niederlahnstein, Emserstr. 36  
7 Räume, 2 Mansarden und  
kleinen Garten, Wasserleitung  
elektr. Licht ist wegen Sterbefall  
zu verkaufen. Näheres daselbst.

## Geschäftshaus mit Garten

St. Goarshausen a. Rh.,  
Dolkstr. 110 durch Sterbe-  
fall günstig zu verkaufen, es  
wird auch vermietet.  
Näheres daselbst.

## Nachtwächter

wird gesucht von einem Werk  
in Niederlahnstein.  
Näheres bei Geschäftsstelle.

für Garten- und Polster-  
arbeit wird eine  
**geeignete Person,**  
auch Frau, gesucht. Zu er-  
fragen bei der Geschäftsstelle  
des Blattes.

## Laufjunge

für baldigen Eintritt gesucht.  
**Schröder & Stadelmann**  
G. u. B.  
Oberlahnstein a. Rh.

## Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahre alt, als  
Druckarbeiterin gesucht.  
**Buchdruckerei**  
**Schickel.**

## Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassa (Rheinstraße 44.)  
den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren  
und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf Kriegs-  
anleihen 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden,  
5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassendbüchern der Nassauischen Sparkasse  
zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer  
Kündigungserst, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungs-  
stellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Js.  
**Neu eingeführt Kriegsanleihe-Versicherung.**

(Steigerung der Zeichnung auf den 5 fachen Betrag ohne augen-  
blickliche Mehraufwendung)

Direktion der Nassauischen Landesbank.

## Volksbank Oberlahnstein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

| Aktiva                     | Bilanz per 31. Dezember 1916 |    | Passiva                         |        |
|----------------------------|------------------------------|----|---------------------------------|--------|
| Rasse                      | 19591                        | 01 | Geschäftsguthaben d. Mitglieder | 54234  |
| Reichsbank-Giro-Konto      | 8799                         | 24 | Reservefonds                    | 44021  |
| Wechsel                    | 39933                        | 66 | Spezial-Reservefonds            | 10000  |
| Wertpapiere                | 6260                         | —  | Deutsche Fonds                  | 4281   |
| Guthaben bei Banken        | 7800                         | —  | Spareinlagen                    | 415433 |
| besgl. Giro-Konto Dresdner |                              |    | Sparmarken-Einlagen             | 11307  |
| Bank Frankfurt a. M.       | 2492                         | 37 | Einlagen Heimsparkasse          | 7485   |
| Postsparkonto              | 179                          | 44 | Scheck-Einlagen                 | 25059  |
| Konto-Korrent-Forderungen  |                              |    | Konto-Korrent-Schulden          | 30183  |
| Forderung aus Sparmarken-  | 539568                       | 20 | Schulden bei Banken             | 24945  |
| verkauf                    | 5                            | 87 | Noch zu zahlende Verbands-      |        |
| Vorschüsse                 | 8440                         | —  | beiträge                        | 135    |
| Sparbücher-Konto           | 23                           | 35 | Voraus erhobener Diskont        | 264    |
| Mobilien                   | 850                          | —  | Reingewinn                      | 6630   |
|                            | 633943                       | 44 |                                 | 633943 |

Aufgestellt: Oberlahnstein, den 1. März 1917.

### Der Vorstand:

P. Buss. H. Kessler. Jos. Goll III.

Laut Protokoll vom 31. Dezember 1916 haben die unterzeichneten Mitglieder des  
Aufsichtsrats an der Inventur teilgenommen, die einzelnen Bestände an Kassa, Wechsel,  
Wertpapieren etc. aufgenommen und mit dem Hauptbuch übereinstimmend gefunden.

Die vorstehend aufgestellte Geschäftsübersicht, insbesondere die Bilanz und das  
Gewinn- und Verlust-Konto wurden von uns auf Grund der Eintragungen im Hauptbuch  
geprüft und mit der am 31. Dezember 1916 vorgenommenen Inventur übereinstimmend  
gefunden. Wir beantragen daher bei der Generalversammlung die Entlastung des Vorstandes.

### Der Aufsichtsrat:

Franz Fehr. Jakob Rüdel. Wilhelm Welland.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 401. Neu eingetreten: 11, ausgeschieden durch  
Tod: 9, durch Kündigung: 7, durch Ausschluss: 5; Bestand am 1. Januar 1917: 391.

## Großer Kriegsatlas

20 dreifarbig  
Karten  
Reich beschriftet!

1917

Preis gebunden  
2 Mark  
klar und genau!

### Inhalt:

1. Nordwestrußland 1:2000000
2. Südwestrußland 1:2000000
3. Rumänien 1:1000000
4. Ostende Arras 1:315000
5. Laon-Reims 1:250000
6. Reims-Verdun 1:250000
7. Toul-Nancy 1:250000
8. Colmar-Belfort 1:250000
9. Mazedonien mit einer  
Karte v. Saloniki 1:750000

10. Ägypten 1:1400000
11. Europa
12. Großbritannien und Irland
13. Italienischer Kriegsschauplatz
14. Albanisch-griechische Grenze.  
Balona. Korfu.
15. Straße v. Calais (Str. v. Dover)
16. Dardanellen-Straße
17. Kaukasusfront
18. Paris und Umgebung
19. London und Umgebung
20. Griechische Teilkarte: Athen  
Larissa

Hanblich und dauerhaft in Taschenformat  
gebunden. Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch:

## Laufsteiner Tageblatt, Oberlahnstein

und  
Papiergeschäft **Eduard Schmidt,**  
Oberlahnstein.

Wer Kriegsanleihe zeichnet fördert den Frieden.